

FILM
DES MONATS

Welcome to the dollhouse (Willkommen im Tollhaus)

Produktion: Suburban Pictures, USA 1996; *Regie und Buch:* Todd Solondz; *Kamera:* Randy Drummond; *Schnitt:* Alan Oxman; *Musik:* Jill Wisoff; *DarstellerInnen:* Heather Matarazzo, Daria Kalinina, Matthew Faber, Angela Pietropinto u.a.; *Format/Länge:* 35mm, Farbe, 87 Min.; *Verleih:* Kinowelt, Schwere-Reiter-Str. 35, Gebäude 14, 80797 München, Tel. 089/30796-6

Die Junior Highschool in der Vorstadt ist für die 11jährige Dawn Wiener, einer pummeligen und unzufriedenen Schülerin der 7. Klasse, ein Alptraum aus unaufhörlichen Beleidigungen und Verletzungen. Bei ihren Mitschülerinnen und -schülern ruft sie Ressentiments gegen Homosexuelle und Häßliche hervor, jenseits jeglicher „political correctness“ wird sie zu einem bevorzugten Objekt von Spott und Diskriminierung. Und zu Hause ergeht es ihr nicht viel besser: Neben der anmutigen Schwester in ihrem Ballettkleidchen und dem vernünftigen größeren Bruder an seinem Computer wirkt sie wie ein Störfall der heilen Familienwelt.

Aber Dawn kapituliert nicht vor dem Elend ihrer Jugend. Mit einer Mischung aus Protest, Verweigerung, unvermuteter Stärke und Frechheit wehrt sie sich gegen die ihr zugefügten Demütigungen. Wie sie

auf die Vergewaltigungsabsicht eines Mitschülers reagiert oder wie sie sich während der Entführung ihrer kleinen Schwester verhält, das zeigt sie als eine konfliktbereite Heranwachsende, die sich nicht wehrlos zum Opfer ihrer Umgebung machen läßt.

Weder falsche Sentimentalität noch verlogene Verklärung der Jugend finden sich in diesem tragikomischen Film. Lakonisch knapp erzählt, zeichnet er seine Figuren pointiert, ohne sie der Karikatur preiszugeben. Nicht zuletzt mit Hilfe von bewußt unaufdringlicher Kameraarbeit und präzisiertem Schnitt gelingt es immer wieder, die Perspektive der jugendlichen Protagonistin einzunehmen. Sinnfällig werden auf diese Weise Erfahrungen einer Jugend als prekärer Übergang vom Kind zum Erwachsenen, eine Passage, die letztlich nur durch die Entdeckung der eigenen Stärken im Konflikt zu bewältigen ist.

